

Einsatzkräfte pumpten Keller aus

UNWETTER Starkregen verursachte in Schwandorf großen Schaden.

SCHWANDORF. Lange Zeit blieb es in Schwandorf relativ trocken, nur hin und wieder gingen kleinere Niederschläge herab und die Bürger blieben vor Schäden bewahrt. Nur am Montag war es anders. Der Wetterdienst gab für Schwandorf eine Unwetterwarnung heraus. Um etwa 15 Uhr setzte dann starker Regen ein, der auch nach längerer Zeit nicht nachließ.

Um kurz nach 15 Uhr liefen dann bei der ILS die Telefone heiß, und die Freiwillige Feuerwehr Schwandorf wurde um 15.28 für ihren ersten Einsatz alarmiert. Zahlreiche Keller standen unter Wasser. Hauptgebiete waren das Lindenviertel, das Rotlindenviertel und auch die Alustraße. Stadtbrandins-



Hier sind die Einsatzkräfte in der Alustraße mit dem Leerpumpen einer Garage am Werke.

FOTO: ZWICK

pektor Helmut Mösbauer, der die Einsatzkräfte koordinierte, sagte, dass sie bis 18 Uhr 35 bis 40 Einsätze abgearbeitet hatten.

34 Wehrmänner waren mit allen Fahrzeugen der Feuerwehr Schwandorf ausgerückt, um Keller leer zu pumpen. Teilweise stand das Wasser

bis zu 60 Zentimeter hoch in den Untergeschoßen. Mit Pumpen konnte das meiste Wasser ins Freie befördert werden. In der Alustraße stand ein Auto in der Kellergarage und auch der Rest war in Mitleidenschaft gezogen worden. Im Nachbarhaus stieg das Wasser auf etwa 15 Zentimeter an. Elektrogeräte

standen auf Paletten, so dass der Schaden nicht so hoch ausfallen dürfte. Die Hauseigentümerin berichtete, dass eine Hälfte der Alustraße unter Wasser stand und an manchen Gullydeckeln konnte man regelrecht die Fontänen beobachten, die daraus aufstiegen.

Bei ihr kam das Wasser aus einem Bodenablauf im Kellerboden. Doch nicht in jedem Haus standen Kühl-, Gefrierschrank oder auch die Waschmaschine auf einer Palette. Hier dürfte sich dann so mancher Schaden zeigen. Wie hoch die Schäden überhaupt sind lässt noch nicht abschätzen. Die Lage entspannt sich nun, doch es könnten noch Einsätze auflaufen, wenn Bewohner erst später nach Hause kommen und noch eine böse Überraschung erleben. Für die FF Schwandorf ist es heute der größte Einsatz nach einem Starkregen. Der letzte war im Juli 2016, der die Große Kreisstadt, jedoch viel schlimmer heimsuchte. (szd)